

Metternich, Napoleon) stehen im Mittelpunkt. Geschichtswerke über das Werden des zweiten Reiches und über die deutsche Erneuerung am Beginn des 19. Jahrhunderts ergänzen das Bild. Ein Portrait oder eine Büste Steins.

Anfang Oktober werden die ersten Herbstneuerscheinungen ausgeliefert, aus denen wir ein Fenster zusammenstellen unter besonderer Berücksichtigung der Romane und der dichterischen Werke.

In der zweiten Oktoberhälfte zu Beginn des Semesters sind mehrere, mindestens aber zwei wissenschaftliche Fenster nötig. Da sich durch Wehr- und Arbeitsdienst der Studienbeginn mehr und mehr auf den Herbst verschiebt, ist jetzt besondere Aufmerksamkeit auf die Werbung der Erstmatriculierten zu wenden. Wir richten an sie unsere persönliche Einladung zum Besuch unseres Ladens, stellen ihnen bibliographische Beratung, Kontoeröffnung in Aussicht und geben ihnen in Gestalt eines Lehrbuchverzeichnisses für ihr besonderes Studienfach die erste Hilfe in die Hand. Die Fenster zeigen alle an der hiesigen Hochschule dauernd gebrauchten bzw. empfohlenen Lehr- und Handbücher, einige wichtigere Neuerscheinungen, schließlich die durch Kundfrage bei den Dozenten festgestellten Textbücher der Seminarübungen mit entsprechendem Hinweis.

Ein Fenster mit religiösem Schrifttum ist je nach Zusammensetzung der Kundschaft zum Reformationsfest bzw. zum Christkönigsfest zu empfehlen.

Als erste Vorbereitung auf die Buchwoche halten wir ein Fenster ganz allgemein. Unter dem Titel »So und so viele Jahre Dienst für das Buch« geben wir einen Rückblick auf die Arbeit unserer Firma in der Vergangenheit oder — leichter noch — einen Überblick über unsere jetzige Arbeit. Zu dem Rückblick fassen wir alle Erinnerungsstücke zusammen, die wir aus früheren Jahrzehnten unserer Firma besitzen. Meist wird ein größeres Bildnis des Gründers vorhanden sein. Der Überblick über unsere jetzige Tätigkeit zeigt eine Auswahl unseres gegenwärtigen Lagers, in der einige ganz wenige Bücher aus allen von uns gepflegten Gruppen zu finden sind. Es ist also ein ausgesprochenes Firmenfenster zu erstreben.

## November

Der November beginnt mit der Buchwoche. Sie wird in jedem Jahr unter ein anderes Verbewort gestellt. Alle Fenster müssen zu ihm in Beziehung gesetzt werden. Zur Buchwoche wird man auch einmal etwas mehr für die Ausstattung ausgeben, denn jetzt »holen wir alles aus uns heraus« und zeigen »unser Gesicht«, indem wir jedem unserer Hauptleistungsgebiete ein Fenster einräumen. Auch für eine der Buchwoche entsprechende Werbung in der Stadt müssen wir in Ergänzung der gemeinsam durchgeführten Maßnahmen sorgen, etwa durch Plakatverteilung in den unserer Firma nahestehenden Betrieben und Schulen.

Zum 9. November zeigen wir ein Fenster mit Nationalsozialistischem Schrifttum unter Bevorzugung von Werken aus der Geschichte des Kampfes der Bewegung, der Kampforganisationen. Biographien der führenden Männer der Partei. — Auch an den Tag von Langemard (10. November) erinnern wir in diesem Zusammenhang.

Aus der Fülle der übrigen Gedenktage des Monats mag sich jeder das für seinen Ort geeignete aussuchen, wenn er sie nicht alle zusammen zu einem Fenster: »Gedenktage des Monats« vereinigen will. Hier die wichtigeren Geburtstage: vierhundertvierundfünfzigster (10. November) Luther; hundertachtundsiebzigster (10. November) Schiller; hundertsiebzigster (22. November) Andreas Hofer; hundertundzwanzigster (30. November) Theodor Mommsen; hundertsechzehnter (11. November) Dostojewsky; fünfundsachtzigster (11. November) Conrad von Höndorf; fünfundsiebzigster (15. November) Gerhart Hauptmann und Adolf Bartels; fünfundsiebziger (27. November) Peter

Raabe, Präsident der Reichsmusikkammer; die Todestage: Hundertzehnter (18. November) Wilhelm Hauff; einundneunzigster (30. November) Friedrich List; achtzigster (26. November) Joseph Frh. von Eichendorff; fünfundsiebzigster (13. November) Ludwig Uhland; fünfzigster (25. November) Joh. Jak. Bachofen; siebenundzwanzigster (15. November) Wilhelm Raabe; zwanzigster (17. November) Auguste Rodin; dreizehnter (7. November) Hans Thoma.

Die Winterabende werden vielen Muße zur beruflichen Weiterbildung geben, sodaß ein Fenster mit Fachbüchern aller Art Aussicht auf Erfolg hat. Bücher über die vielfältigen Themen kaufmännischer Weiterbildung, Rechtskunde, Fremde Sprachen, Technische Bücher werden im Vordergrund stehen, aber auch solche über Gedächtnisübung usw. müssen wir hinzunehmen.

Zum Totensonntag bzw. zu Allerseele brauchen wir ein Fenster mit entsprechend ausgewählter religiöser Literatur.

Schließlich stellen wir schon jetzt im Hinblick auf Weihnachten ein Fenster mit Jugendschriften aus. Dabei bevorzugen wir diesmal größere und anspruchsvollere Bücher und Neuerscheinungen, die erfahrungsgemäß viel schwerer zu verkaufen sind als die Neuerscheinungen für die Erwachsenen. Wir wollen so den Boden zeitig für sie vorbereiten. Am besten geschähe das freilich, wenn wir diese Bücher bereits alle soweit durch eigenes Lesen kennen, daß wir fürs Fenster zu jedem ein ganz kurzes, kennzeichnendes Wort schreiben könnten, das schon eine innere Beziehung zwischen Buch und Kunden schafft. Und wohlgemerkt: Jungen und Mädchen sind diese Kunden. Wir müssen hier ihre Sprache sprechen!

## Dezember

Jetzt widmen wir alle Fenster der Weihnachtswerbung, die natürlich auch durch vielerlei andere Kanäle geht. Dem besonderen Charakter der Weihnachtswerbung müssen wir die Ausstattung und den Inhalt der Fenster anpassen. Jetzt wird zunächst ein neues großes Jugendschriftenfenster nötig sein. Als Blickfang können wir einmal etwas »ganz Ausgefallenes« einbauen. Was das gerade ist, mag jeder selbst sich erdenken. Wenn er sich an seine Kinderzeit erinnert und an die Anziehungskraft einer fahrenden Spieleisenbahn oder eines Dornröschenfensters, weiß er, worauf es ankommt.

An Romanen und Werken dichterischen Schrifttums werden so viele Neuerscheinungen und immer wieder gekaufte Bücher bleibenden Wertes da sein, daß wir leicht zwei Fenster damit füllen können. Wir könnten unser Material zwischen anspruchsvollen und durchschnittlichen Lesern aufteilen, oder aber auch ein Fenster mit Frauenbüchern neben ein anderes für Männer stellen. In das Frauenfenster nehmen wir nicht nur Frauenromane, kostbare Kleinausgaben, Novellen, Lyrik, kleine Kunstbücher, sondern auch Gesundheitspflege, Haushaltbücher und Anleitungen zu Handarbeiten u. ähnl., Kinder-Bilderbücher und solche, die sich zum Vorlesen durch die Mutter eignen, schließlich Weihnachtsliederbücher. Im anderen Fenster sind allgemeinere Romane und alles, was man etwas summarisch und unklar unter dem Namen »Geschenktwerke« zusammenzufassen pflegt, also größere Bücher politischen, biographischen und kunstgeschichtlichen Inhalts, Reise- und Forschungsberichte, humoristische Bücher.

Auch von den zahllosen Bildkalendern muß eine gute Auswahl im Fenster gezeigt werden.

In einem der Romanfenster können wir des vierzigsten Geburtstages Karl Heinrich Waggerls (10. Dezember) und des neunundsünfzigsten Hans Carossas (15. Dezember) gedenken. Nach Weihnachten mag man dann zum 29. Dezember wieder ein reines Autorenfenster für Rainer Maria Rilke (elfter Todestag) ausstellen.

Damit ist der Kreislauf des Jahres umschrieben. Wie bereits in der Woche nach Weihnachten auf das neue Jahr hin das Schaufenster zu gestalten ist, das gehört nicht mehr in diesen Plan.